



# Genussvolle **GRENZÜBERSCHREITUNG**

Für Genießer und für Schinder:  
An der Weinstraße fließt alles zusammen.

Da liegt er entspannt glitzernd im Tal: der Kalterer See. Man fragt sich, ob das Ganze vielleicht ein Trick ist. Der Name mag einen frösteln lassen, doch tatsächlich ist er der wärmste unter den Alpenseen. Ein geschicktes Ablenkungsmanöver also, damit die Massen weiter gen Süden fahren? Doch wer würde bei so einem Anblick tatsächlich noch weiterziehen wollen – sicherlich kein Rennradfahrer.

---

Text Sissi Pärsch   Fotografie Andi Meyer

**D**er warme Kalterer See scheint uns verschwitzten Zweiradfahrern am Berg verschmitzt zuzuzwinkern. Der Blick hinab ins Etschtal hat uns zum Innehalten gezwungen. Eigentlich zieht man diese Passkurven durch, tritt eher noch einmal kräftig an – aber auch der Trettrieb des Rennradlers gibt sich bei solch einem Ausblick geschlagen. Im Osten ragen die Giganten der Dolomiten steil empor, im Tal stehen die Obstbäume Spalier, dazwischen leuchtet der Kalterer See in intensivem Blau und durch die dufenden Wälder wandert unser Blick gen Süden in die Weiten Italiens.

#### **Ausfahrt in die Abwechslung**

Es ist uns wirklich ein Rätsel, wie man die Autobahnausfahrt zu diesem Gebiet um die idyllischen Ortschaften Kaltern, Tramin oder Kurtinig ignorieren

kann. Wir sind auf jeden Fall sehr froh, sie genommen zu haben. Uns präsentiert sich der Süden Südtirols als eine überschaubare, aber sehr stolze Region – und vor allem auch als Schnittstelle zweier Landschaften und Kulturen. Die majestätisch aufragenden Alpen gehen über in das milde mediterrane Klima. Der raue Südtiroler Dialekt wird abgelöst von dem sanften Sprudeln des Italienischen.

Für Rennradler ist es das perfekte Basislager, von dem aus man in alle Himmelsrichtungen starten und ganz unterschiedliche Eindrücke wortwörtlich erfahren kann. Jeden Tag aufs Neue kann man sich herauspicken, wonach einem gerade ist – sportlich wie kulturell. Die Gegend erinnert ein wenig an eine üppige Platte mit leckeren Antipasti: Heute saftige Anstiege in die Dolomiten, morgen sanftes Rollen gen Süden bis an den Gardasee. An einem Tag radeln durch Bozen, am nächsten Tag über den Trienter Marktplatz. Die Mischung macht's! 

### Grenzen überschreiten - und genießen

Zum Auftakt haben wir vor, uns flach einzurollen. Entlang der Etsch - Italiens zweitgrößtem Fluss - führt ein durchgehend verkehrsfreier, perfekt beschilter Radweg gen Süden. Doch unser ursprüngliches Vorhaben, die konstant leicht abfallende Strecke bis an den Gardasee zu fahren, verwerfen wir recht schnell, weil wir ständig abgelenkt werden. Statt der geradlinigen 90 Kilometer zum Lago brechen wir schon zu Beginn immer wieder spontan in die kleinen Ortschaften aus. Unsere trefreudigen Beine kommen so zwar immer wieder aus dem Rhythmus, aber Geist und Auge freuen sich sehr an den Abstechern: Da ist Kurtatsch, das so idyllisch auf einem Plateau liegt; das malerische Margreid oder das kleine Kurtinig mit seinem wunderschönen, historischen Dorfplatz. Sie sind nicht nur allesamt sehr gepflegt und hübsch, in den Orten ist zudem der Zusammenfluss der Kulturen zu sehen, zu spüren - und auch zu hören: „Krautwalsch sagen wir dazu“, erfahren wir am Abend von unserem Hotelier. „Wenn man in einem Satz zwischen Deutsch und Italienisch hin und her springt.“

### Orbi et urbi zum Auftakt

Schließlich kommen wir noch ins kleine, aber prächtige Salurn, die südlichste Gemeinde Südtirols. Von hier gibt es eine Strecke hinauf nach Gfrill, die sogar bei den Einheimischen als absoluter „Wadlbeißer“ gefürchtet ist: Auf den 13 Kilometern muss man 1.000 Höhenmeter durchtreten. Ein Schmankerl, das wir für die kommenden Tage fix auf dem Plan haben.

Aber Salurn ist auch eine wichtige Schnittstelle: Hier, etwa 30 Kilometer südlich von Bozen, macht die Etsch einen Knick und das Tal verengt sich zur Salurner Klause. Sie trennt das Unterland von der Piana Rotaliana in der Provinz Trient und stellt zugleich die deutsch-italienische Sprachscheide dar. In Salurn haben die Italienisch-Muttersprachler bereits die Oberhand und nur wenige Kilometer weiter ist dann kein Deutsch mehr aus einheimischen Mündern zu hören. Die Weinstraße wird endgültig zur Strada del Vino.

Trotz der vielen Abstecher in die kleinen Ortschaften landen wir tatsächlich noch in einer Stadt - orbi et urbi! In Trient rollen wir über den Domplatz und finden uns inmitten umtriebiger Wuseligkeit wieder: Es wird wild gestikuliert und eifrig diskutiert und dennoch ist die Atmosphäre völ-



Scharfe Kurve, gute Straßen: Wer nicht nur durchs Tal rollen will, kann Abfahrts- wie Kletterfreuden genießen.



UNSERE TRET-FREUDIGEN BEINE KOMMEN ZWAR IMMER WIEDER AUS DEM RHYTHMUS, ABER GEIST UND AUGE FREUEN SICH SEHR AN DEN ABSTECHERN.

◀ Das Gebirge ist allgegenwärtig und bietet den Städten und Ortschaften eine atemberaubende Kulisse.

lig entspannt. Ganz klar: Wir sind in Italien. Das bestätigen auch Cappuccino und Cornetto, die wir uns auf der Piazza gönnen, umringt von Renaissance-Bauten mit Freskenmalereien an den Außenwänden. Welch abwechslungsreicher wie auch vielversprechender Auftakt – sportlich, kulturell und kulinarisch.

### Der Wein als roter (und weißer) Faden

Doch kulinarisch zeichnet sich vor allem ein roter (oft aber auch weißer) Faden ab, der sich hartnäckig durch unsere Touren zieht: Egal wohin wir fahren, egal wie rasant sich Sprache und Flair ändern, der Wein ist allgegenwärtig. Damit müssen wir als Rennradler auf der Weinstraße nun einmal leben. Dass uns am Ortseingang von Kaltern das „Winecenter“ begrüßt, überrascht deshalb nicht – seine außergewöhnliche Architektur hingegen schon. Ein glatter, kantig verdrehter Neubau, der mit dem alten Hauptgebäude der Kellerei aus dem Gründungsjahr 1906 zusammenwächst.

Über 1.000 Weinbauer gibt es in der Gegend, darunter natürlich zig Hobbywinzer, die oft nicht mehr als einen Hektar bewirtschaften. Durch den Zusammenschluss in Kellereigenossenschaften – wie dem Winecenter – haben auch sie die Möglichkeit, ihre Trauben professionell zu Wein zu machen und zu vermarkten. ▶



▶ Die Verschmelzung von alpiner und mediterraner Kultur ist auch kulinarisch zu spüren.



### LAGE

Die Region um den Kalterer See gilt als der Wein- und Obstgarten Südtirols. Und das liegt an dem optimal milden Klima, das durch die abgeschirmte Lage zustande kommt. Eingerahmt von Gebirgsketten, wird der kalte Nordwind genauso abgeblockt wie die Feuchtluftmassen aus dem Mittelmeerraum. Perfekte Bedingungen also für die Früchte – aber natürlich auch für die Rennradler.

### BESTE REISEZEIT

April bis Oktober. Allerdings empfiehlt Armin Pomella, Hotelier, Bike-Guide und generell großer Radfanatiker, als „allerbeste“ Reisezeit „die Wochen nach Ostern sowie Mitte Juni bis Anfang Juli. Dann sind nämlich keine Schulferien und die Tourismusgebiete in den Dolomiten sind geschlossen. Das heißt für uns: wenig Verkehr auch auf den Hauptstraßen!“

### ANFAHRT

An den Kalterer See gelangt man bequem per Auto über Innsbruck und den Brennerpass, dann nimmt man die Autobahnausfahrt Auer/Neumarkt/Tramin. Die nächstgelegenen Flughäfen sind Innsbruck, Bozen oder Verona Villafranca. Mit der Bahn gelangt man nach Bozen und weiter zum Bahnhof Auer/Ora, der nur wenige Kilometer von Tramin entfernt liegt. Infos und Fahrpläne unter [bahn.de](http://bahn.de) und [oebb.it](http://oebb.it).

### NACHFRAGEN

Ferienregion Südtirols Süden  
Pillhofstraße 1  
39057 Frangart-Eppan (BZ)  
Tel. +39 0471 633488  
[info@suedtirols-sueden.info](mailto:info@suedtirols-sueden.info)  
[www.suedtirols-sueden.info](http://www.suedtirols-sueden.info)



## UNTERKUNFT

Dem Radurlauber bietet sich in der Region entlang der Weinstraße eine Vielfalt an Unterkünften in jeder Preiskategorie. Unter [www.roadbike-holidays.com](http://www.roadbike-holidays.com) findet man speziell auf Rennrad-Gäste ausgerichtete Hotels wie:

### Traminer Hof

Weinstraße 43  
39040 Tramin a. d. Weinstraße  
Tel. +39 0471 860384  
[info@traminerhof.it](mailto:info@traminerhof.it)  
[www.traminerhof.it](http://www.traminerhof.it)

### Hotel Teutschhaus

Sankt Martinsplatz 7  
39040 Kurtinig an der Weinstraße  
Tel. +39 0471 817139  
[info@teutschhaus.it](mailto:info@teutschhaus.it)  
[www.teutschhaus.it](http://www.teutschhaus.it)

### Bikehotel Arndt

Weinstraße 42  
39040 Tramin a. d. Weinstraße  
Tel. +39 0471 860336  
[hotel.arndt@dnet.it](mailto:hotel.arndt@dnet.it)  
[www.hotelarndt.it](http://www.hotelarndt.it)

## RAD-SHOPS

### Sanvit

Sillweg 70/A  
39057 Eppan a. d. W. (BZ)  
Tel. +39 0471 660775  
[info@sanvit.com](mailto:info@sanvit.com)  
[www.sanvit.com](http://www.sanvit.com)

### Roberto Mich Bicycles & Service

Rathausring  
39044 Neumarkt  
Tel. +39 0471 812754  
[info@ebike-dreams.com](mailto:info@ebike-dreams.com)  
[www.ebike-dreams.com](http://www.ebike-dreams.com)

### Rad- und Bike-Guides

Bike School Roen  
Weinstraße 43  
39040 Tramin a. d. Weinstraße  
Tel. +39 0338 9048703  
[info@bikeschoolroen.it](mailto:info@bikeschoolroen.it)  
[www.bikeschoolroen.it](http://www.bikeschoolroen.it)



Was man am Kalterer See zu den regionalen Schmankerln kredenzt? Wir lernen schon an Tag eins: Der elegante, rubinrote Vernatsch passt zu edlem Geflügel genauso wie zur einfachen Brotzeit. Und den kraftvollen weißen Gewürztraminer genießt man als Aperitif oder zum würzigen Käse. Er schließt dann auch an unserem ersten Abend den Magen und entspannt unsere Muskeln, die doch überraschend müde sind.

### Kehrtwende und Einkehr

Am nächsten Tag entscheiden wir uns erneut für eine Entdeckungstour der Umgebung, doch dieses Mal soll es hinauf in die duftenden Mischwälder gehen. Hoch motiviert treten wir an – nur um nach wenigen Kilometern schon wieder dem (schließlich ganz ausgezeichneten) Ruf des Südtiroler Weins zu erliegen. Während die Glocken in Kaltern eifrig zum Kirchgang läuten, rollen wir an der wunderschönen Anlage des Castel Sallegg vorbei: Kehrtwende auf Kopfsteinpflaster, und schon drehen wir eine spontane Runde durch den verlassenen Innenhof. Da tritt einer der Mitarbeiter aus den historischen Gemäuern und lädt uns prompt zu einer morgendlichen Weinprobe ein. Und wir wollen ja auf keinen Fall unhöflich sein!

Die Verkostung wird begleitet von einem sonntäglich passenden Lobgesang auf die Region und ihre Erträge: „Gott hat diese Gegend für den Wein geschaffen. Es kommt alles zusammen: die Bodenbeschaffenheit, das Klima, die unterschiedliche Höhe. Wir sind eines der ältesten Weinbaugebiete der Welt – und das zu

„GOTT HAT DIESE GEGEND FÜR DEN WEIN GESCHAFFEN. ES KOMMT ALLES ZUSAMMEN: DIE BODENBESCHAFFENHEIT, DAS KLIMA, DIE UNTERSCHIEDLICHE HÖHE.“

▲ Der Kontrast von rauem Hochgebirge und lieblicher Tallage ist ungemein reizvoll.

Recht“, predigt unser Gastgeber überzeugend. Dann blickt er mit einem Stirnrunzeln auf die Uhr und meint mit einem Augenzwinkern: „Ausnahmsweise schon ein Roter.“ Morgens, so erfahren wir, gibt es hier normalerweise nur Weißwein, erst nachmittags wechselt man die Farbe – eine ungeschriebene Regel der Region, an die wir uns halten wollen.

### Sanft oder knackig

Wir wechseln Gott sei Dank nicht die Farbe, aber nach der Probe gestalten sich die ersten Meter auf dem Rennrad zunächst etwas holprig. Das liegt, da sind wir uns ganz sicher, ausschließlich an dem Kopfsteinpflaster. Und tatsächlich stellen wir recht schnell fest, dass eine Weinverköstigung am Morgen ganz schön Beine machen kann. Es wird Zeit für die Berge! Endlich!

Eine Strecke von etwa 90 Kilometern und knapp 2.000 Höhenmetern liegt vor uns. Der Mendelpass schlängelt sich jedoch mit einer angenehm sanften Steigung von etwa sieben Prozent empor. So wird der wunderschöne Blick hinab auf den Kalterer See auch nicht von Schweiß verschleiert. Wer es anspruchsvoll steil mag, kann sich in Kaltern für eine direkte, kürzere Variante entscheiden. Wir sparen uns die Kraft jedoch für den sat-





ten Anstieg vom Mendelpass hinauf zum Pene-gal. Er ist einer der schönsten Aussichtspunkte der Gegend. Aber das muss er auch sein, damit man sich die 400 Höhenmeter bei bis zu 18 Prozent Steigung hochschindet. Bei dem 360-Grad-Panorama bleiben wir natürlich auch an den Dolomiten hängen. Weit ist es von hier nicht zu den Pass-Klassikern Pordoi, Sella oder dem Grödner Joch.

Unser Weg führt uns weiter nach Fondo, wo der zweite Anstieg zum Gampenpass beginnt. Bergab fahren wir nicht bis nach Lana, sondern zweigen vorher rechts über Tisens und Prissian ab. Schließlich steuern wir über St. Pauls direkt auf den Kalterer See zu, der mit uns um die Wette strahlt. Wohin zum Abschluss des Tages? Wir entscheiden uns für Tramin, denn wir haben beschlossen: Der Gewürztraminer wird unser Südtiroler Ritual am Ende der Tour. Er ist genau das Richtige für Genießer – nach einer guten Schinderei! 🍷

**Kitzbüheler Alpen**

St. Johann in Tirol  
Oberndorf - Kirchdorf - Erpfendorf

**5 x 1  
Startplatz  
zu gewinnen**  
für die Hobby-Rennrad-WM,  
in St. Johann in Tirol!  
[www.renrad-wm.com](http://www.renrad-wm.com)



**Radweltpokal mit  
Master Cycling Classic  
und Hobby-Rennrad-WM**

**22. bis 29. August 2015  
in der Region St. Johann in Tirol**

**Alle Infos und Gewinnspiel auf  
[www.renrad-wm.com](http://www.renrad-wm.com)**



Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol – Oberndorf – Kirchdorf – Erpfendorf  
Poststraße 2, 6380 St. Johann in Tirol, Tel. +43 5352 63335-0, info@kitzalps.cc